HOCHSCHULE COBURG

„Game of Rain" gewinnt Green Concept Award



© Game of Rain

Spielend die Welt verändern: Studierende der Hochschule Coburg haben das „Game of Rain" entwickelt, um ein Bewusstsein für den Umgang mit der Ressource Wasser zu vermitteln – so, dass es Spaß macht. Jetzt hat das Projekt den Green Concept Award 2021 in der Kategorie „Kinder" gewonnen. Mit dem Kartenspiel will das Team – bestehend aus Studierenden des Studiengangs ZukunftsDesign – für das Thema sensibilisieren und so bereits in jungen Jahren den Grundstein für einen bewussteren Wasserkonsum legen und dabei helfen, die begrenzte Ressource nachhaltig zu schützen. Das Konzept besteht aus Kartenspiel, Storybook, Website sowie Online-Community. Im Schnitt braucht ein Mensch in Deutschland jeden Tag 4.000 bis 5.000 Liter Wasser. Diese Zahl setzt sich aus direktem und indirektem Wasserverbrauch zusammen, denn auch für die Herstellung von Lebensmitteln oder Kleidung wird Wasser benötigt. Die erste Auszeichnung bekam das Spiel bereits vom Bundesministerium für Bildung und Forschung: einen Ideenpreis für Soziale Innovationen im Projekt „Gesellschaft der Ideen". **www.game-of-rain.de** —

UNIVERSITÄT BAYREUTH

Neuer Studiengang am Campus in Kulmbach

Zum Wintersemester 2021/22 startet der neue interdisziplinäre Bachelorstudiengang „Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften" (B.Sc.) der Universität Bayreuth am Campus Kulmbach. „Zusammenhänge zwischen Ernährung und Gesundheit sind gut belegt, doch noch viel zu wenig verstanden", erklärt Prof. Dr. Stephan Clemens, Pflanzenphysiologe und Gründungsdekan der Fakultät VII. Der zukunftsorientierte Studiengang setzt genau an dieser Stelle an und vereint Inhalte aus Natur-, Sozial-, Verhaltens-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Zu den Fächern zählen z. B. Humanbiologie, Biologie & Biochemie der Lebensmittel, Chemische Analytik, Public Health sowie Lebensmittel- und Gesundheitsrecht. Den Absolventinnen und Absolventen eröffnen sich spannende Perspektiven in allen Bereichen, die sich mit den Fragen der Prävention und Gesundheitsförderung, der Lebensmittelqualität sowie der Nachhaltigkeit von Produktion und Konsum beschäftigen. Die Bewerbungsphase läuft noch bis zum 31. Juli 2021. **www.lgw-bachelor.uni-bayreuth.de** —

HOCHSCHULE HOF

Neues Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung

Das neue Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung der Hochschule Hof ist im Frühjahr gestartet. Ziel des Projekts ist es, in den nächsten fünf Jahren den digitalen Zwilling einer deutschen Behörde zu erschaffen. Dieses Abbild dient zum einen der angewandten Forschung, wird darüber hinaus aber auch praxisorientierter Lernort für Studiengänge und steht weiterhin für die öffentlichen Verwaltungen als offene Testarea für die neuen digitalen Technologien zur Verfügung. Vier Studiengänge für die öffentliche Verwaltung, die einmalig in Bayern sind, werden in Zukunft im digitalen Zwilling einer Behörde gelehrt und schaffen so eine größere Praxisnähe für die Studenten. Dieser Dreiklang aus Forschung, Lehre und Praxis stellt sicher, dass die in interdisziplinären Teams erarbeiteten realitätsnahen Lösungen zügig in der Praxis umgesetzt werden. Das entspricht dem ganzheitlichen Managementmodell für die öffentliche Verwaltung, das bereits jetzt Leitfaden der Lehre ist. Die Hochschule Hof stärkt mit dem Projekt, das vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales und der Oberfrankenstiftung gefördert wird, ihr Forschungsprofil und schafft einen direkten Nutzen für Behörden und Bürger. —

ANZEIGE

UNIVERSITÄT BAYREUTH



Gerade jetzt gehört den Erstsemestern unsere ganze Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Stefan Leible
Präsident der Universität Bayreuth

Das Abitur in der Tasche und auf dem Sprung an die Uni – eine wichtige Zäsur in Ihrem Leben.
Und das unter Pandemiebedingungen. Noch keine Generation ist so ins Studium gestartet, wie Sie es müssen. Deshalb kümmern wir uns um unsere Erstsemester ganz besonders. Wir sind auf dem Campus und auch online bestens auf Sie vorbereitet, damit Sie in Ihrem Studium von Anfang an voll durchstarten können. Das verspreche ich Ihnen.

- *Betriebswirtschaftslehre (B. Sc.) mit Doppelabschluss*
- *Engineering Science (B. Sc.)*
- *Geoökologie (B. Sc.)*
- *Gesundheitsökonomie (B. Sc.)*
- *Lebensmittel- u. Gesundheitswissensch. (B. Sc.)*
- *Philosophy & Economics (B. A.)*
- *Umwelt- und Ressourcentechnologie (B. Sc.)*
- *Zusatzstudium Nachhaltigkeit*
- *und viele andere mehr*

THE WORLD UNIVERSITY RANKINGS YOUNG

Platz 51 im internationalen THE Young University Ranking „414 under 50"

www.uni-bayreuth.de

Ganz Kronach wird zum Campus

Weil die Region geschlossen dahintersteht, wurde eine kühne Idee Wirklichkeit und Kronach zur besonderen Hochschulstadt



© LCC/Dr. Otmar Fugmann

Für die 18.000-Einwohner-Stadt Kronach und den nördlichsten Landkreis Oberfrankens ist es das große Los: Im März haben die ersten Studentinnen und Studenten den Lucas-Cranach-Campus (LCC) bezogen. Dass in Kronach gleich zwei Hochschulen gemeinsame Sache machen, hat mit Glück oder Zufall freilich nichts zu tun. Die Tatsache, dass aus einer kühnen Idee tatsächlich Wirklichkeit und aus Kronach die jüngste und vielleicht ungewöhnlichste Hochschulstadt Bayerns wurde, ist vielmehr der Standhaftigkeit einer ganzen Region zu verdanken. Wille versetzt Berge. Eine Erfolgsgeschichte.

Jede Erfolgsgeschichte braucht neben einer zündenden Idee Treiber, Geburtshelfer und Netzwerke, über die Unterstützer einem Konzept letztlich zum Durchbruch verhelfen. Die gab es auch in Kronach. Hans Rebhan ist da zuvörderst zu nennen, der 2009 zum Vorsitzenden des IHK-Gremiums Kronach gewählt wurde. Den erfahrenen Kommunalpolitiker trieb damals schon eine Frage um: Wie es in demografisch schwieriger Zeit gelingen könnte, Fachkräfte für die Unternehmen der Region Kronach zu gewinnen. Der Netzwerker Rebhan führte viele Gespräche, in denen es immer wieder um die Zukunft der Region Kronach ging. Zum Beispiel mit dem damaligen Präsidenten der Hochschule Coburg, Prof. Michael Pötzl, Unternehmern, Kommunalpolitikern. Dabei immer wieder ein Thema: Kronach zum Hochschulstandort zu machen – eine Idee, die später insbesondere auch der Landtagsabgeordnete Jürgen Baumgärtner in München immer und immer wieder zum Thema machte. Bis dann das Bayerische Kabinett im Juli 2018 einen wegweisenden Beschluss fasste – die Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Coburg und Hof am Standort Kronach zu etablieren – auch, um die Innovationskraft der Region Kronach zu stärken. Zitat aus dem Kabinettsbeschluss: „Der Freistaat strebt einen weiteren Ausbau der bestehenden Hochschulangebote in Kronach an und wird weitere Kooperationen am Standort Kronach prüfen." Das ist geschehen. Nachdem die Hochschule Coburg 2016 mit dem berufsbegleitenden Masterstudiengang Zukunftsdesign gestartet ist, kann man nun seit März 2021 auch Autonomes Fahren in Kronach studieren. Ab Herbst 2021

Foto: Die ganze Stadt wird zum Campus: Die 18.000-Einwohner-Stadt Kronach ist als eine der ganz wenigen deutschen Städte Standort gleich zweier Hochschulen. Und es ist ein Campus der kurzen Wege: Wohnungen, Labore, Unterrichtsräume und Werkstätten liegen alle in der Innenstadt.

kommt dann unter Leitung der Hochschule Hof der Bachelor-Studiengang Innovative Gesundheitsversorgung in Kronach dazu.

Das Projekt LCC, benannt nach dem gebürtigen Kronacher Renaissance-Maler Lucas Cranach dem Älteren (1472–1553), ist in vielfacher Hinsicht ungewöhnlich.

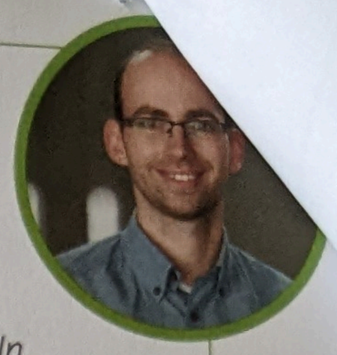
Der Standort

Es wurde kein Standort auf der grünen Wiese aus dem Boden gestampft, vielmehr sollen zunächst 12.000 Quadratmeter real existierender Leerstand mit neuem Leben gefüllt werden. Der Campus entsteht also mitten in der Stadt, die ganze Stadt wird zum Campus, oder, wie Rebhan sagt: „Kronach wird zu einem außergewöhnlichen Begegnungsort von Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft." Der Münchner Architekt Prof. Rudolf Wienand wagt deshalb auch im Interview mit der Tageszeitung „Neue Presse" einen kühnen Vergleich: „Kronach könnte zu einem kleinen Heidelberg werden, voll von Studenten, Kneipen, kleinen aktuellen Geschäften von und für Studenten, die hier gerne wohnen und arbeiten werden." Hans Rebhan sieht das ähnlich: „Das Bild der Stadt wird sich verändern, das ist eine Jahrhundertchance für Kronach", von der nicht nur die Bauwirtschaft oder die Gastronomie profitieren werde, sondern die gesamte Wirtschaft.

Das Netzwerk

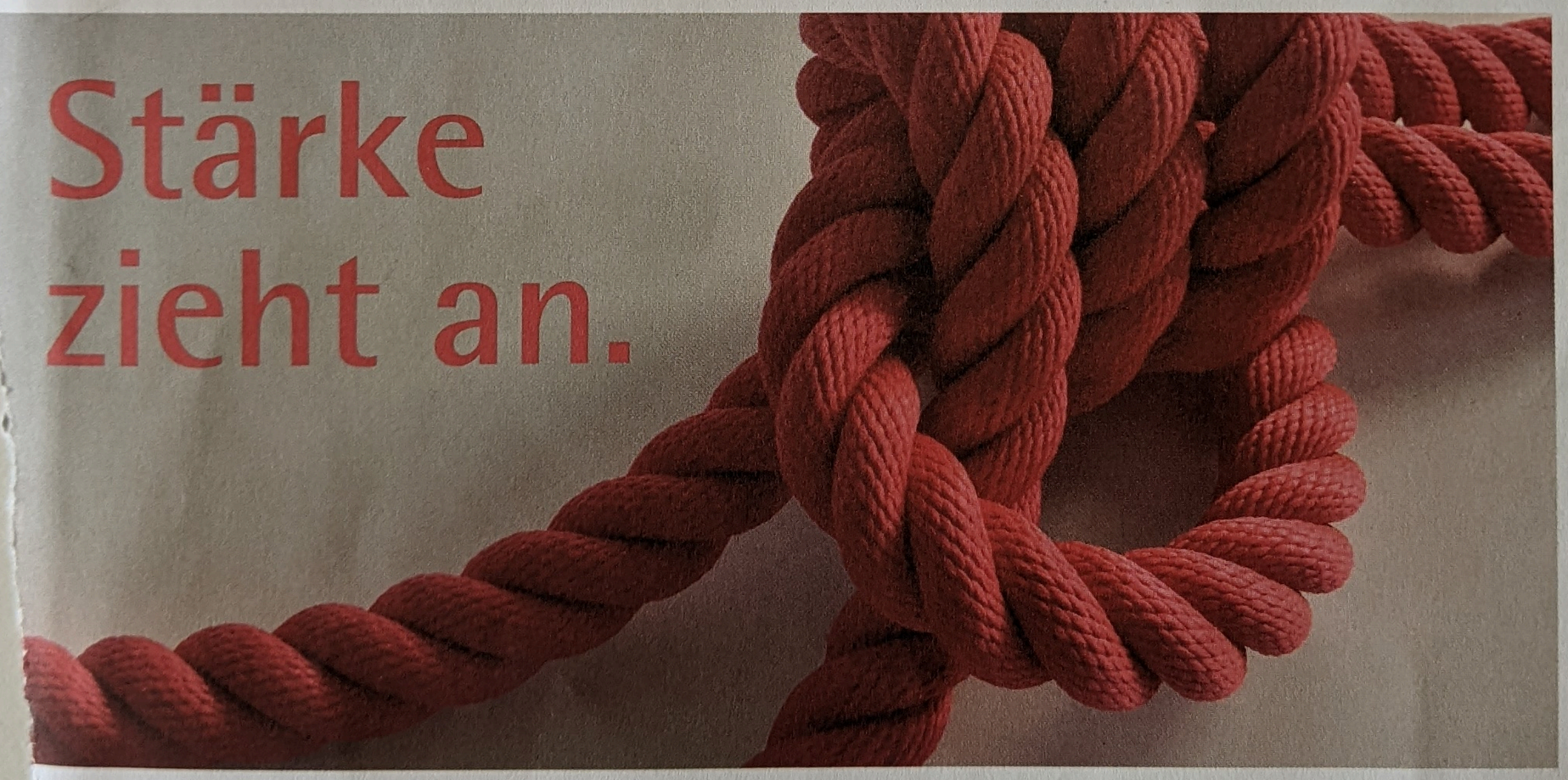
Treiber des Konzepts ist auch und vor allem die Wirtschaft. Die mittlerweile 70 Mitgliedsunternehmen des 2012 gegründeten Innovations-Zentrum Region Kronach e. V.(IZK) unterstützen die Hochschulaktivitäten ebenso wie die überwiegende Mehrheit der regionalen Wirtschaft oder auch die Bildungsträger der Region. Denn der LCC versteht die Lehre am Kronacher Standort auch als Angebot zur Verzahnung mit schulischer und beruflicher Bildung, zum anderen aber natürlich auch als Projekt mit Schubkraft für die regionale Wirtschaft, die ja händeringend gut und praxisnah ausgebildete Nachwuchskräfte sucht. Sicher ist aber auch: Ohne eine breite Grundübereinkunft quer durch die gesamte Bevölkerung wäre dieses Projekt nicht Wirklichkeit geworden.

Prof. Dr. Georg Arbeiter über den Studiengang Autonomes Fahren (Hochschule Coburg)



„Durch sein innovatives Studienkonzept setzt der Masterstudiengang Autonomes Fahren praxisnahe und projektzentrierte Lehre um. Der Ablauf orientiert sich am industriellen Produktentwicklungszyklus. Dabei entwickeln die Studierenden im Team zwei Semester lang ein eigenes Produkt, angefangen bei der Konzeption über die Umsetzung von Algorithmen bis zur Erprobung. Es gibt keinen ‚klassischen Stundenplan'. Die Dozentinnen und Dozenten vermitteln das erforderliche Wissen und die notwendigen Kompetenzen jeweils „on demand". Experten aus der Praxis begleiten die Studierenden als Projektpartner. Im dritten Semester wenden die Studierenden dann ihre Kompetenzen in der Masterarbeit auf ihr eigenes Projekt an."

ANZEIGE



Das Netzwerk zum Campus

Die Mitglieder des IZK freuen sich über das Entstehen des Lucas-Cranach-Campus in Kronach. Diese Entwicklung hin zu einem Zentrum des Austauschs zwischen Lehre, Forschung, Verwaltung und Wirtschaft wurde aktiv durch das Innovations-Zentrum Region Kronach seit der Gründung des Vereins im Jahr 2012 begleitet.

Die Vernetzung im Dienst der Innovation zahlt sich für die gesamte Region deutlich über den Landkreis Kronach hinaus aus. Innovationen der hier angesiedelten Unternehmen und Institutionen werden durch die Arbeit des IZK in Projekten und Veranstaltungen erschlossen.

So verknüpft die Region ihre Stärken und stellt sich den Herausforderungen der Zukunft, die gemeinsam beherzt angegangen werden.

Diese Anzeige wird unterstützt durch:
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Innovations-Zentrum Region Kronach e.V.



Prof. Dr. Gerald Schmola über den Studiengang Innovative Gesundheitsversorgung (Hochschule Hof)

„Mit unserem deutschlandweit einmaligen Bachelor-Studiengang ‚Innovative Gesundheitsversorgung' sprechen wir Studieninteressierte an, die daran mitwirken wollen, Konzepte und Ideen zu entwickeln, die es uns auch morgen noch ermöglichen, eine hochwertige Gesundheitsversorgung zu gewährleisten. Unser Ziel ist, nach dem Motto ‚Gestalten statt verwalten' neue Wege zu gehen und insbesondere Chancen für die Gesundheits- und Sozialwirtschaft zu ergreifen, die durch den Einsatz von Technik und IT gegeben sind. Der Standort Kronach bietet für uns als Hochschule Hof die Möglichkeit, neue innovative und interdisziplinär ausgerichtete Studienangebote zu konzipieren. Diese werden sich insbesondere mit gesellschaftlichen Themen von hoher Relevanz beschäftigen."

Die Politik

Eine weitere Voraussetzung für den bisherigen Erfolg: Es gab und gibt ein klares und einmütiges Bekenntnis der Politik im Raum Kronach zum Projekt LCC. Und das, obwohl das die Region durchaus auch (finanziell) fordert. So hat sich der Landkreis Kronach verpflichtet, den LCC über einen Zeitraum von 25 Jahren mit jährlich rund einer Million Euro zu unterstützen. Zudem wurde das Kommunalunternehmen LCC gegründet, dessen Aufgabe neben der Entwicklung eines Campusgeländes auch die Entwicklung zur Neuansiedlung von Gewerbe, Gastronomie und Industrie im Bereich des Landkreises Kronach ist. Anders gesagt: Das Kommunalunternehmen beschafft die Gebäude, ertüchtigt sie für innovative Lehr- und Lernkonzepte und vermietet sie schließlich an die Hochschulen Coburg und Hof bzw. den Freistaat.

Die Stiftung

Die Lucas-Cranach-Campus Stiftung wurde gegründet, um Mittel aus der Region und für die Region einzuwerben. Die Leitung der Stiftung liegt in den Händen von Hans Rebhan und Tobias Bocklet, Professor an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, wohnhaft in Kronach. Erstes großes Projekt: Die Einrichtung eines sogenannten FabLab. Dort können Studierende ebenso wie Lehrende, Techniker, Schülerinnen und Schüler oder Arbeitnehmer, kurzum alle, die eine Idee umsetzen wollen, gemeinsam aktiv werden. Die Realisierung der Werkstatt, die mit Hightech-Gerätschaften – unter anderem CNC-Fräsen und einem 3-D-Drucker – ausgestattet werden soll, wird mit rund 700.000 Euro staatlich bezuschusst. Auch ein Kompetenzzentrum für künstliche Intelligenz soll schon Mitte des Jahres in Kronach entstehen. Zu den wesentlichen Aufgabe der Stiftung wird auch die Beschaffung von Drittmitteln gehören.

Die Perspektive

Der Hochschulstandort Kronach, der mit rund 200 Studierenden in diesem Jahr an den Start geht, soll mit den Hochschulen Coburg und Hof mittelfristig auf bis zu tausend Studierende anwachsen. Das ist verbunden mit Investitionen von etwa 60 Millionen Euro in den nächsten fünf Jahren, beispielsweise in Lehrräume, Büros, Labore, eine Teststrecke für autonomes Fahren und Wohnungen für Studierende. Zudem hat die Staatsregierung die Verlagerung der Finanzhochschule nach Kronach beschlossen. Dort sollen, frühestens ab 2027, spätestens bis 2032, bis zu 600 Studierende im Bereich Finanzen fit gemacht werden für den öffentlichen Dienst.

Das Lehrkonzept

Eines ist sicher: Die Studentinnen und Studenten in Kronach werden sehr praxisnah ausgebildet – auch in enger Kooperation mit innovativen Unternehmen in der Region. Da geht es also nicht um reinen Frontalunterricht im Hörsaal, sondern vielmehr um konkrete Entwicklungsarbeit in Kleingruppen. Am Beispiel Autonomes Fahren liest sich das dann in der Studienbeschreibung so: „Klar, es geht auch um selbstfahrende Autos und Fahrerassistenzsysteme. Aber der Studiengang ist bewusst weit gefasst. Unsere Studierenden können sich mit ganz unterschiedlichen Konzepten des autonomen Fahrens beschäftigen. Beispielsweise mit autonom fahrenden Gabelstaplern in großen Logistikzentren, sich selbständig bewegenden Robotern in Fabrikhallen und Shuttlefahrzeugen, die auf einem weitläufigen Betriebsgelände oder auf Flughäfen unterwegs sind. Oder mit dem Einsatz von Drohnen, die beispielsweise Pakete von Amazon ausliefern. Die Studierenden können aber auch das große Ganze in den Blick nehmen und innovative Lösungen für eine vernetzte Mobilität entwickeln."

Stärkung für Oberfranken

Insgesamt wertet der neue Campus Kronach, der am 12. März offiziell eröffnet wurde, auch den Bildungsstandort Oberfranken auf. Denn zu den ohnehin vielfältigen Studienangeboten der renommierten Universitäten Bayreuth und Bamberg und den Hochschulen Coburg und Hof kommen nun am Standort Kronach weitere innovative Studienangebote hinzu. Nicht zu vergessen in diesem Zusammenhang: Auch Kulmbach entwickelt sich aktuell ja zum Hochschulstandort. Dort baut die Universität Bayreuth die neu gegründete Fakultät VII „Lebenswissenschaften: Lebensmittel, Ernährung und Gesundheit" auf. Die ersten Studenten sind bereits vor Ort, bis 2023 sollen rund 300 Studierende in Kulmbach ausgebildet werden. gdm



Prof. Dr. Christian Zagel über den Studiengang ZukunftsDesign (Hochschule Coburg)

„Im deutschlandweit einzigartigen berufsbegleitenden Masterstudiengang ZukunftsDesign arbeiten wir mit Studierenden aus unterschiedlichsten Fachgebieten an realen Projektideen. Unter dem Motto ‚anders studieren' ist es unser Ziel, den Geist der Studierenden für Neues zu öffnen, das Erlernte in ihr berufliches Umfeld zu übertragen und die Region nachhaltig zu fördern. Entsprechend vielfältig sind die Inhalte des Studiengangs. Sie reichen von Innovationstechniken über ethische Fragestellungen bis hin zu Aspekten der Dynamik von Projektgruppen und deren Kommunikationsstrukturen. Für den experimentellen und projektorientierten Lehransatz von ZukunftsDesign bietet Kronach die idealen Voraussetzungen!"

HIGHTECH-ZENTRUM IN KRONACH

Studium Autonomes Fahren am Lucas-Cranach-Campus

Seit Mitte März 2021 können junge Menschen in Kronach Autonomes Fahren studieren – an den vier Professuren Automotive Virtual Testing, AI for Autonomous Vehicles, V2X (Vehicle to Everything) sowie User Experience Design. Später folgen die Bachelorstudiengänge Digital Transformation Concepts, User Experience Design, Data Analysis und ein Master zu Digitalisierung und sozialen Aspekten.

Der neue Campus, benannt nach dem Kronacher Maler Lucas Cranach, liegt in der Nähe des Valeo Driving Assistance Forschungsstandortes in Kronach-Neuses und bietet den Studenten ein brandneues Labor für autonomes Fahren.

Jörg Schrepfer, Leiter Driving Assistance Research Germany und Standortleiter CDA Kronach-Neuses, fasst zusammen: „Oberfranken ist bereits ein Zentrum für autonomes Fahren. Kronach ist von zehn starken Universitäten mit relevanten Lehrstühlen wie Informatik, Elektronik, Mathematik und Physik umgeben. Das Netzwerk der Hochschulen für angewandte Wissenschaften (Hof und Coburg) wird nun um den Campus in Kronach erweitert. In Kronach, Hof und Rehau sind bereits heute autonome Shuttles auf Testfahrten zu finden. Valeo und die Rehau AG arbeiten gemeinsam mit den Städten und einigen lokalen Hochschulen daran, dies im Rahmen des Projekts Shuttle-Modellregion Oberfranken zu realisieren. Dabei handelt es sich um das bisher wohl anspruchsvollste Projekt, bei dem Shuttles auf 4 km langen Strecken, z. B. über die engen Kopfsteinpflaster-Hügel der Kronacher Altstadt, im realen Verkehr eingesetzt werden."

In Kronach-Neuses befindet sich ein Valeo Forschungszentrum, das Funktionen und Algorithmen für Radare, Kameras, LiDARs, Laserscanner und Ultraschallsensoren entwickelt. Künstliche Intelligenz (KI) ist der entscheidende Beschleuniger für die heutigen Entwicklungen in diesen Bereichen und wird auch bei Valeo Kronach eingesetzt. Der LCC Autonomes Fahren hat eine Professur für KI, der mit Kollegen der Hochschulen Coburg und Nürnberg zusammenarbeitet und ein lokales KI-Cluster aufbaut. Eine der Professuren für Autonomes Fahren wird an V2X forschen.



© Hochschule Coburg

ANZEIGE

weiter.
gedacht

HOCHSCHULE HOF
HOCHSCHULE COBURG
UNIVERSITÄT BAYREUTH
UNIVERSITÄT BAMBERG

TAO
TechnologieAllianzOberfranken

TechnologieAllianzOberfranken
– eine einzigartige Kooperation für Oberfranken

4 Standorte
35.087 Studierende
313 Studiengänge
150 Masterstudiengänge
636 Professor*innen
8 kooperative Promotionen
18 Promotionen im Graduiertenkolleg „Energieautarke Gebäude"

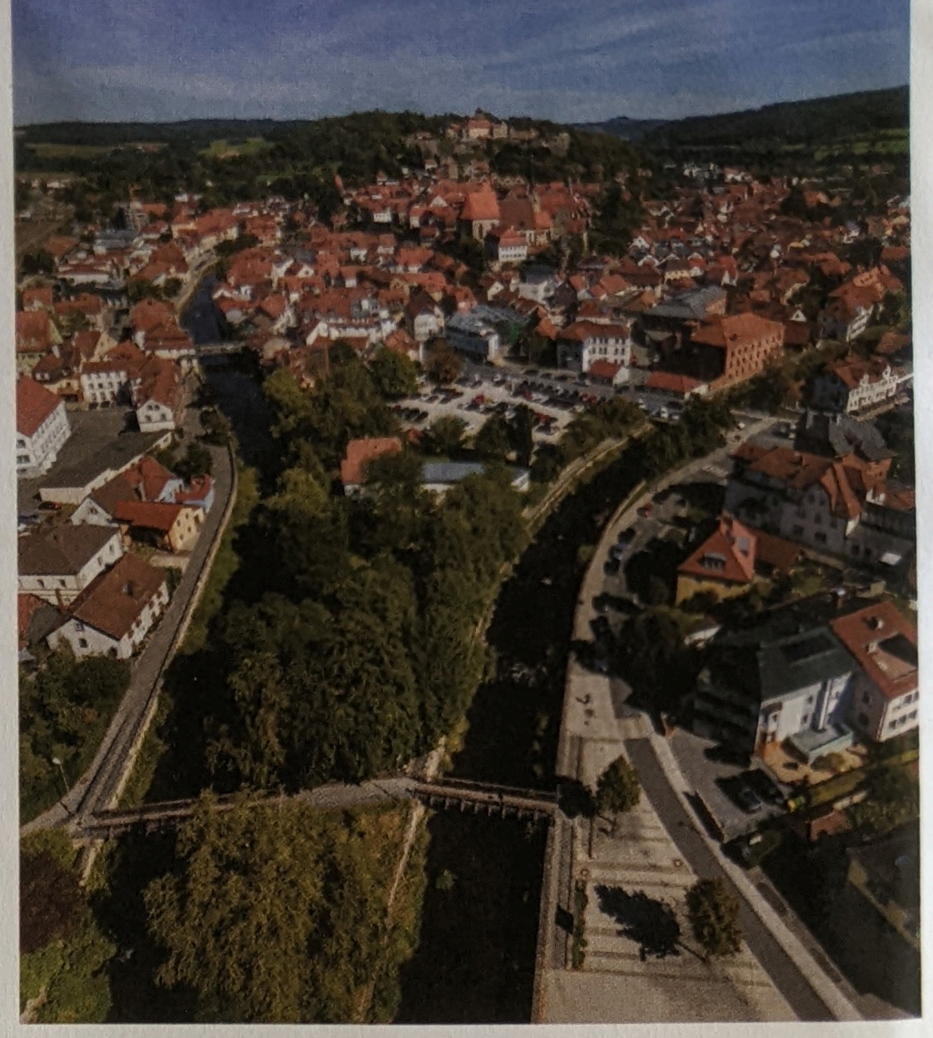
Universität Bamberg
UNIVERSITÄT BAYREUTH
HOCHSCHULE COBURG
Hochschule Hof

www.tao-oberfranken.de

Eine vision wird WIRKLICHKEIT

Mutig – Mit – Machen am Lucas-Cranach-Campus

Der Lucas-Cranach-Campus (LCC) ist ein echtes Wir-Projekt. In der Region, mit der Region, für die Region. Und wer die Oberfranken kennt, weiß, was das bedeutet: Hier wird angepackt.



„Gemeinsam haben wir über Partei-, Hochschul- und Landkreisgrenzen hinaus an einem Strang gezogen und mutige Entscheidungen getroffen, um den Traum vom LCC möglich zu machen. Mit der Gründung des Innovationszentrums wurde hierfür schon frühzeitig die richtige Weichenstellung getroffen. Der LCC bietet uns nun exzellente Chancen, Wirtschaft und Wissenschaft vor Ort zu vernetzen. Deshalb erfüllt es uns alle mit Dankbarkeit und Stolz, dass gleich zwei oberfränkische Hochschulen an unserem Campus Studiengänge anbieten", so Klaus Löffler, Landrat von Kronach und Verwaltungsratsvorsitzender des LCC KU.

Um die Region mit frischem Wissen und Fachkräften zu versorgen, haben die Hochschulpartner des LCC unter Mitwirkung der lokalen Unternehmenspartner zukunftsträchtige Studiengänge ins Leben gerufen.

Studiengang: Innovative Gesundheitsversorgung (Bachelor)

Die Hochschule Hof startet ihr Angebot am LCC mit einem Studiengang, den man in dieser Form kein zweites Mal in der deutschen Hochschullandschaft findet: *Innovative Gesundheitsversorgung* ist inhaltlich zwischen den Schnittstellen von Gesundheitsversorgung, Informatik und Ingenieurwissenschaften angesiedelt. Gesucht werden innovative Brückenbauer zwischen digitaler Technologie und Gesundheits- und Sozialberufen. Dafür wird vor Ort derzeit die notwendige Infrastruktur u. a. in Form von Laboren geschaffen.



Robotik, Telemedizin, künstliche Intelligenz und Assistenzsysteme gewinnen immer mehr Einfluss in der Gesundheitsversorgung. Der Einsatz dieser Technologien steht in diesem Bereich aber noch ganz am Anfang. Es mangelt aktuell jedoch an Experten, die Technik und Fachprozesse verstehen und gleichzeitig wirtschaftliche und kommunikative Fähigkeiten mitbringen. Sie auszubilden, ist das Ziel des Studiengangs. Vielseitig qualifiziert können Absolventinnen und Absolventen später zur Bewältigung der Anforderungen des demografischen Wandels beitragen – insbesondere in ländlichen Regionen. Das Studienangebot richtet sich an Männer und Frauen, die ein hohes Interesse für das Gesundheits- und Sozialwesen mitbringen, gleichzeitig aber auch an technologischen Themen interessiert sind. *Innovative Gesundheitsversorgung* startet im Wintersemester 2021/22 am Campus Kronach. Weitere Informationen sind erhältlich unter: www.hof-university.de/studienangebot



Studiengänge: Autonomes Fahren und ZukunftsDesign (Master)

Für die Arbeitswelt von morgen: Der Lucas-Cranach-Campus bietet der Hochschule Coburg die Chance, neue Lehr- und Lernformate auszuprobieren und Ideen für das Studieren der Zukunft zu entwickeln – mit dem Ziel, die Studierenden optimal auf die Arbeitswelt von morgen vorzubereiten. Konkret bedeutet das: Arbeiten in Projekten mit immer neuen Fragestellungen und sich rasch ändernden Umfeldbedingungen. Und zwar im Team gemeinsam mit Menschen aus unterschiedlichen Fachrichtungen und verschiedenen Ländern – sowohl vor Ort als auch digital. All das sollen die Studierenden der Hochschule Coburg sowohl in den Bachelor- als auch in den Masterstudiengängen bereits im Studium trainieren.

Aktuell läuft die Bewerbungsphase für das Studium an der Hochschule Coburg. Neben den beiden Studiengängen in Kronach gibt es weitere Studienangebote in den Bereichen Bauen und Design, Soziale Arbeit und Gesundheit, Technik und Informatik sowie Betriebs- und Versicherungswirtschaft. Infos unter: www.hs-coburg.de

www.lucas-cranach-campus.de

© Frank Wunderatsch, HaW Hof